

Seine Bibliothek und vor allem seine umfangreichen, zum größten Teil aus Staphyliniden bestehenden, unter anderem auch die Sammlung von Dr. Tyl enthaltenden Sammlungen sind in den Besitz der Zoologischen Abteilung des Nationalmuseums in Prag übergegangen, wo sie unter dem Schutze des Leiters der Abteilung und Freundes des Verewigten, Herrn Univ.-Doz. Dr. Jan Obenberger — dem ich übrigens für ausführliche Mitteilungen aus dem Leben des Verstorbenen herzlichst zu danken habe — der späteren Wissenschaft und nachfolgenden Bearbeitern zur Verfügung stehen werden, ganz wie es einst der Verewigte im Sinne hatte. —

Mit Dr. R a m b o u s e k starb ein Mann, der die Natur über alles liebte, der sie selbst in ihrem kleinsten und unansehnlichsten Wesen tief verehren konnte. Und wenn ihn auch Manches in seinen Anschauungen — bedingt durch seine zweite glühende Liebe, jene zu seinem Volke — zuweilen von den unserigen schied: Ehre seinem Andenken!

*

Die wichtigsten Arbeiten des Verewigten auf entomologischem Gebiete:

1909. Eine neue Carabidenart aus Mazedonien (Čas. spol. Ent. ČSL).
Bythinus Comita n. sp., un Psélaphide nouveau de Macédonie centrale (ibid.).
1914. Ueber das Xantholinensubgenus *Vulda*. (Sitzungsber. d. königl. Akad. der Wissensch. Prag).
1915. *Atheta* (Subg. *Spelaeola* nov.) *Absoloni* n. sp. (Čas. spol. Ent. ČSL).
 Ein neuer brasilianischer *Stenaesthetus*. (ibid.).
1916. Zwei neue pal. Staphyliniden nebst Notizen (Col. Rundsch.).
 Neue *Bythinus*arten aus Mazedonien. (Zeitschr. wiss. Ins.-Biol.).
 Ueber eine neue, dem Höhlenleben angepaßte *Atheta* aus der Südherzegowina. (Col. Rundsch.).
1920. Résultats scientifiques de l'armée Tchécoslovaque en Russie et Sibérie I, II. (Čas. spol. Ent. ČSL).
1921. T. c. III. (ibid.).
1923. T. c. IV. (ibid.).
1921. Voyage de M. le Baron Maurice de Rothschild en Éthiopie et Afr. or. Angl. (Paris 1922).
1924. Une espèce nouvelle de *Sipalia* de Bulgarie. (Čas. spol. Ent. ČSL).
 Les *Xantholinus* aux yeux atrophiés. (ibid.).
1925. Staphylinides nouveaux de l'Amérique méridionale. (ibid.).
Anthophagus bicornis ab. *Obenbergeri*. (ibid.).
1927. Ueber das periodische Erscheinen von Insekten. (ibid.).
1928. Uebersicht der balkanischen Lathrobien der Untergattung *Glyptomerus* (ibid.).
1929. The destruction of injurious insects before the sowingseason of sugar-beet. (IV. Intern. Congr. of Entomology, Ithaca, 1928).
1930. Les maladies les plus importantes de la betterave. (Soc. Agric. de France).
1928. Die Schädlinge und Nützlinge der Zuckerrübe. (Publikationen des Landwirtschafts-Ministeriums in RČS).
 Dr. O. Scheerpeltz.

V. Internationaler Kongreß für Entomologie.

Am 18.—23. Juli findet in Paris der V. Internationale Kongreß für Entomologie statt. Der Beitrag beträgt für Mitglieder 125 franz. Frs.¹⁾ Als Preise für Unterkunft werden 25—40 Frs. pro Bett (für Studentenzimmer 10 Frs.), als Preise für Restaurants pro Mahlzeit 7—20 Frs. angegeben. General-Sekretär ist Dr. R. Jeannel, Paris Ve, 45 bis, Rue de Buffon. Die Sitzungen finden im Institut National Agronomique, 19, Rue Claude Bernard, Paris Ve, statt.

Das vorläufige Programm des Kongresses sieht vor:

18. Juli, 10 Uhr: Feierliche Eröffnung; 14 Uhr: Sektions-Sitzungen; 20 Uhr: Soirée théâtrale. — 19. Juli, 10 Uhr: General-Sitzung; 14 Uhr: Sektions-Sitzungen; 17 Uhr: Besuch des National-Museums im Jardin des Plantes; 20 Uhr: Empfang

¹⁾ Für Gäste 65 Frs.

im Rathaus. — 20. Juli, 9 Uhr: Exkursion nach Fontainebleau. — 21. Juli, 10 Uhr: General-Sitzung; 14 Uhr: Sektions-Sitzungen; 20 Uhr: Festessen. — 22. Juli, 10 Uhr: Sektions-Sitzungen; 14 Uhr: Exkursion nach Versailles und Chevreuse. — 23. Juli, 10 Uhr: Sektions-Sitzungen; 15 Uhr: Schluß-Sitzung. — Nach dem Kongreß findet eine gemeinsame mehrtägige Exkursion nach den Pyrenäen statt.

Zwei Tage vor Eröffnung des Kongresses (am Nachmittag des 16. Juli) findet die Zentenarfeier der Société Entomologique de France statt, zu welcher Delegationen erbeten sind. Im Anschluß daran ist um 20 Uhr ein Festessen. Am Vormittag des 17. Juli wird das Grabmal Latreilles, des ersten Ehrenpräsidenten der Société Entomologique de France, besichtigt. — Gleichzeitig mit dem V. Internationalen Kongreß für Entomologie tagt in Form einer Sektion für Bienenkunde der IX. Internationale Kongreß für Bienenkunde und der Apis-Klub.

Aus der neueren Literatur.

Lindroth Carl H., Die Insektenfauna Islands und ihre Probleme. Inaugural-Dissertation. Zoologiska Bidrag fran Uppsala. Band 13, 1931, p. 105—599.

In der Reihe letzterschienener zoogeographischer Werke nimmt das vorliegende einen ersten Rang ein. Island, die düstere Insel im Nordmeer, umweht immer ein eigener, geheimnisvoller Reiz. Die Weltabgeschlossenheit, der geringe Artenreichtum laden zu sorgfältiger Vertiefung in ihre Fauna ein. Diese sorgfältige Vertiefung kommt in dem vorliegenden, deutsch geschriebenen Buche des jungen schwedischen Forschers allorts zum Ausdruck. Wir erfahren, daß von Island nur 700 Insektenarten nachgewiesen sind, darunter 241 Fliegen, 148 Hautflügler, 144 Käfer, 50 Schmetterlinge, 32 Schnabelkerfe — eine arme Fauna.

Wie zu erwarten, spielen die an der Erde vom Raube lebenden Käferarten die Hauptrolle. Es sind da 19 Carabiden, 5 Schwimmkäfer (Halipl., Dytisc., Gyrin.), 56 Staphyliniden. Auffällig gering ist die Zahl der pflanzenfressenden Käfer. So sind nur ein Elateride (*Cryptohypnus riparius*), ein Cerambycide (*Callidium violaceum*), drei Chrysomeliden (*Chrysomela staphylea*, *Phyllodecta vitellinae*, *Phaedon concinnum*), 15 Curculioniden usw. genannt. Bei jeder Art findet sich neben ausführlichsten Fundortangaben eine Rubrik „Ökologie“, worin Vorkommensart, Nährpflanzen usw. aufgeführt sind, und eine Rubrik „Verbreitung“ mit einer Kennzeichnung des Vorkommens der Art außer Island. Dieser erste, spezielle Teil umfaßt 265 Seiten. Der zweite, allgemeine Teil rollt die sich ergebenden Fragen auf. In unserer Vorstellung steht Island als öde, eisige Insel. Dies trifft nicht ganz zu; ihr Klima ist keineswegs arktisch. Es ist ein durch den isländischen Ast des Golfstromes ausgeglichenes ozeanisches Klima, ein feuchtes Küstenklima mit milden Wintern, deren mittlere Temperaturen zwischen 0° und -5° liegen, wogegen freilich die Sommertemperaturen nur +6° bis +10° im Mittel erreichen. Nicht die Kälte, wohl aber die hohe Feuchtigkeit, die niedrigen Sommertemperaturen, der wenige Sonnenschein und die starken Winde, die über das Land gehen, sind der Entfaltung eines reicheren Insektenlebens ungünstig.

Erwähnenswert ist die Erscheinung der „ökologischen Anpassung“: Manche Tiere, die wir im übrigen Europa auf feuchtem Boden unter Laub und Steinen zu suchen gewohnt sind, leben in Island auf freiem, anscheinend trockenem Gelände. Die hohe Luftfeuchtigkeit dürfte ihnen Ersatz für geringere Bodenfeuchtigkeit bieten.

Nach der Ernährungsweise gruppiert stellen die Carnivoren (Verzehrer lebender Tiere) 35.4%, die Schizophagen (Verzehrer zerfallender organischer Substanzen) 34.7%. Diese Schizophagen setzen sich zusammen aus den Nekrophagen (Verzehrern zerfallender tierischer Stoffe) und den Saprophagen (Verzehrern moderner Vegetabilien). Die Pflanzenfresser oder Phytophagen (untergeteilt in Mycetophagen oder Pilzfresser und eigentliche Phytophagen, daß sind Gefäßpflanzen- und Moosfresser) bleiben mit 29.9% in der Minderheit.

Listen von Blütenbesuchern, von Nährpflanzenbeobachtungen folgen; die Verbreitung in den Geländeformationen ist eingehend besprochen. In Höhen von etwa 500 m ü. M. dürfte *Otiorrhynchus arcticus* der einzige dauernd vorkommende Käfer sein. Von den 144 Käferarten sind 69 (also etwa 48%) kulturgebundene Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [18_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [V. Internationaler Kongreß für Entomologie. 66-67](#)